

Schulinterner Lehrplan
des WBK Bonn – Außenstelle Euskirchen
für das Fach Geschichte an der ARS

Seit dem Jahr 2004 werden in Nordrhein-Westfalen sukzessive Kernlehrpläne für alle Fächer der allgemeinbildenden Schulen eingeführt. Kernlehrpläne beschreiben das Abschlussprofil am Ende der Sekundarstufe I und legen Kompetenzerwartungen fest, die als Zwischenstufen am Ende bestimmter Jahrgangsstufen erfüllt sein müssen.

Kompetenzorientierte Kernlehrpläne sind ein zentrales Element in einem umfassenden Gesamtkonzept für die Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit. Sie bieten allen an Schule Beteiligten Orientierungen darüber, welche Kompetenzen zu bestimmten Zeitpunkten im Bildungsgang verbindlich erreicht werden sollen, und bilden darüber hinaus einen Rahmen für die Reflexion und Beurteilung der erreichten Ergebnisse.

Für die Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre an den Abendrealschulen des Landes NRW wurden bislang noch keine kompetenzorientierten Kernlehrpläne eingeführt. Der schulinterne Lehrplan der ARS Euskirchen stellt somit nur eine vorübergehende Lösung dar, den Lehrplan der Tagesrealschulen in verkürzter Form auf die Abendrealschule zu übertragen.

Kompetenzorientierte Kernlehrpläne

- sind curriculare Vorgaben, bei denen die erwarteten Lernergebnisse im Mittelpunkt stehen,
- beschreiben die erwarteten Lernergebnisse in Form von fachbezogenen Kompetenzen, die fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen sowie Inhaltsfeldern zugeordnet sind,
- zeigen, in welchen Stufungen diese Kompetenzen im Unterricht in der Sekundarstufe I erreicht werden können, indem sie die erwarteten Kompetenzen am Ende ausgewählter Klassenstufen näher beschreiben,
- beschränken sich dabei auf zentrale kognitive Prozesse sowie die mit ihnen verbundenen Gegenstände, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind,
- bestimmen durch die Ausweisung von verbindlichen Erwartungen die Bezugspunkte für die Überprüfung der Lernergebnisse und Leistungsstände in der schulischen Leistungsbewertung und
- schaffen so die Voraussetzungen, um definierte Anspruchsniveaus an der Einzelschule sowie im Land zu sichern.

1 Aufgaben und Ziele des Faches

Das **Fach Geschichte** zielt auf das Verständnis und die Beurteilung des menschlichen Handelns in der Zeit. Es lässt für die Schülerinnen und Schüler unter anderem erkennbar werden, wie menschliche Gesellschaften entstanden sind, wie diese sich in den Dimensionen Zeit und Raum entwickelt haben und welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hinein wirken. Damit eignet sich das Fach Geschichte innerhalb des

Lernbereichs Gesellschaftslehre in besonderer Weise dazu, die historische Bedingtheit gesellschaftlicher Verhältnisse zu verstehen, die historische Gebundenheit des gegenwärtigen Standortes – einschließlich denkbarer Alternativen – zu erkennen sowie die Möglichkeit zur kritischen Würdigung des "Hier und Jetzt" zu eröffnen.

Im Geschichtsunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler ein historisches Grundwissen über einzelne Epochen und historische Räume. Sie analysieren und beurteilen Strukturen und Schlüsselereignisse der Geschichte und arbeiten Zusammenhänge z.B. zwischen nationalen und globalen Ereignissen heraus. Darüber hinaus vergleichen sie das Vergangene mit der Gegenwart, um daraus Schlüsse für das heutige Leben zu ziehen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Sichtweisen historischer Personen auseinander und bewerten Möglichkeiten und Grenzen des menschlichen Handelns in der Vergangenheit. Die Betrachtung von geschichtlichen Umbrüchen und Kontinuitäten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern das Prozesshafte der Geschichte zu erfassen und die historische Bedingtheit gegenwärtiger Phänomene zu erkennen und zu beurteilen.

Zentrale Aufgabe des Geschichtsunterrichts ist die Vermittlung von **historischer Kompetenz**. Historische Kompetenz umfasst die Gesamtheit der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um geschichtliche Phänomene zu untersuchen und zu klären, Zusammenhänge und Entwicklungen zu beschreiben und diese in Beziehung zu Gegenwart und Zukunft zu setzen. Durch die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit gewinnen die Schülerinnen und Schüler ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein, welches ihnen die Teilhabe am kulturellen Gedächtnis ihrer Gemeinschaft ermöglicht sowie die Ausbildung politischer und ökonomischer Kompetenzen unterstützt.

2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Die in den allgemeinen Aufgaben und Zielen des Faches beschriebene übergreifende fachliche Kompetenz wird ausdifferenziert, indem fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder identifiziert und ausgewiesen werden. Dieses analytische Vorgehen erfolgt, um die Strukturierung der fachrelevanten Prozesse einerseits sowie der Gegenstände andererseits transparent zu machen. In den Kompetenzerwartungen werden beide Seiten miteinander verknüpft. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass der gleichzeitige Einsatz von Können und Wissen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen eine zentrale Rolle spielt.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der Realschule verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die bis zum Ende der Erprobungsstufe sowie der Sekundarstufe I erreicht werden sollen.

Kompetenzerwartungen

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet,
 - stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar, ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der Sekundarstufe I und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen,
 - können in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.
- Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe I nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben.

2.1 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Die Entwicklung der in Kapitel 1 beschriebenen **historischen Kompetenz** ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins.

Kompetenzbereiche

Historische Kompetenz wird durch eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen entwickelt, die den **Kompetenzbereichen** Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz zugeordnet werden können.

Sachkompetenz

Sachkompetenz beinhaltet zusammen mit der Aneignung und dem Umgang mit fachlichen Begriffen und Kategorien ein grundlegendes Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie vom Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten.

Historische Sachkompetenz meint darüber hinaus auch die Fähigkeit, auf dieser Basis Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen, also Geschichte zu „konstruieren“, ferner auch die Narrationen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren („dekonstruieren“).

Methodenkompetenz

Im Fach Geschichte zeigt sich Methodenkompetenz in der Fähigkeit, Informationen insbesondere unter Berücksichtigung digitaler Medien zunehmend selbstständig zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren und zu (re-)konstruieren. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Auswertung und Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen sowie die Analyse von verschiedenen Formen historischer Darstellung. Dabei kommt es in der Sekundarstufe I darauf an, die grundlegenden methodischen Verfahren zu kennen und sie zunehmend selbstständig dem Sachzusammenhang und dem Thema angemessen anzuwenden.

Urteilskompetenz

Historische Urteilskompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, sich entsprechend des jeweiligen Lernstandes – aufbauend auf der erworbenen Sachkompetenz – mit eigenen und fremden Positionen und den damit verbundenen unterschiedlichen Interessen kritisch, abwägend und reflektiert auseinanderzusetzen sowie Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten zu bewerten.

Eine zentrale Stellung nimmt dabei das durch Argumente begründete Urteil ein. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge; Gütekriterien sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten.

Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und eigene Wertmaßstäbe reflektiert, wobei das Problem der Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben mit berücksichtigt wird.

Handlungskompetenz

Handlungskompetenz zeigt sich in der Befähigung, erworbene Wissensbestände, methodische Fertigkeiten und Urteilskompetenzen für (Re-) Konstruktions- oder Dekonstruktionsaufgaben einzusetzen, Zusammenhänge explizit zu Gegenwart und Zukunft in Beziehung zu setzen und so für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung zu nutzen.

Da Geschichtsdeutungen in vielfältiger Form in der Alltagswelt präsent sind, benötigen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, sich kritisch mit Deutungen auseinanderzusetzen und auch selber an solchen Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen.

Inhaltsfelder

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Historische Kompetenz soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden fachlich relevanten **Inhaltsfelder** entwickelt werden, wobei die Komplexität der Historie eine Reduktion der zu behandelnden Gegenstände bedingt.

Die Auswahl der Inhaltsfelder und der inhaltlichen Schwerpunkte orientiert sich an den verschiedenen historischen Epochen und Räumen sowie den unterschiedlichen Dimensionen historischer Erfahrung (u.a. Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Zivilisations-, Umwelt- und Geschlechtergeschichte), wobei ein möglichst multidimensionales Geschichtsbild vermittelt werden soll.

Die Inhaltsfelder im Einzelnen:

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Polis und Imperium Romanum

Inhaltsfeld 3: Europa im Mittelalter

Inhaltsfeld 4: Neue Welten und neue Horizonte

Inhaltsfeld 5: Die Welt wandelt sich politisch und wirtschaftlich

Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltsfeld 7: Die Weimarer Republik

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltsfeld 9: Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands



Themen in RV	Woher wissen wir was früher war?	Altsteinzeit, Jungsteinzeit und Metallzeit: Das Leben der frühen Menschen	Ägypten – Das Reich der Pharaonen alternativ: Griechenland - Die erste Demokratie	Lebenswelten in der Ständegesellschaft
Unterrichtsvorhaben	I	II	III	IV
Zeitlicher Umfang	4 Stunden	10 Stunden	10 Stunden	14 Stunden
Inhaltsfelder		1: Frühe Kulturen und Hochkulturen	1: Frühe Kulturen und Hochkulturen alternativ: 2. Antike Lebenswelten	3: Europa im Mittelalter
Inhaltliche Schwerpunkte		Anfänge in Afrika Frühe Lebensformen und neolithische Revolution	Die Hochkultur der Ägypter	Grundherrschaft und Ständegesellschaft Die mittelalterliche Stadt
Konkretisierung	Einführung in das Fach Geschichte Einteilung in Epochen	Lucy Vom Jäger und Sammler zum Ackerbauern und Viehzüchter	Ägypten – Ein Geschenk des Nils? Der erste Staat Die Pyramiden	Vasallen, Lehnsherren und Bauern Handwerk, Recht und Politik in der mittelalterlichen Stadt
Sachkompetenzen	Die SuS - vergleichen „früher“ und „heute“ miteinander und beschreiben wesentliche Veränderungen - unterscheiden verschiedene Formen der Überlieferung sowie Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart	Die SuS - benennen grundlegende Merkmale der Frühgeschichte und beschreiben den Übergang zur Sesshaftigkeit - erläutern das Prinzip der Arbeitsteilung in den verschiedenen Zeitabschnitten	Die SuS - erklären das Entstehen und den Aufbau der ägyptischen Hochkultur - beschreiben das Leben der Ägypter	Die SuS - erklären in elementarer Form das Lehnswesen - erläutern die Funktionsweise von Grundherrschaft und Ständegesellschaft - beschreiben die städtischen Strukturen
Methoden- und Handlungskompetenzen	Die SuS - unterscheiden zwischen den verschiedenen Quellenformen	Die SuS - strukturieren und stellen einfache historische Zusammenhänge und Sachverhalte mithilfe von Zeitstrahlen dar	Die SuS - beschreiben einfache historische Sachverhalte (fach-)sprachlich angemessen und adressatengerecht	Die SuS - stellen elementare Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen dar und wenden diese an - vertreten die eigene Position auch gegenüber anderen Sichtweisen in angemessener Form



Urteilskompetenzen	Die SuS - beurteilen in Ansätzen menschliche Handlungen und deren Folgen im Kontext der zeitgenössischen Möglichkeiten und Wertvorstellungen	Die SuS - beurteilen die Bedeutung der Sesshaftigkeit für die Menschen der Jungsteinzeit	Die SuS - bewerten die besondere Rolle des Nils bei der Entstehung des ägyptischen Staates - beurteilen die Bedeutung der kulturellen Leistungen der Ägypter für die damalige und heutige Zeit	Die SuS - bewerten die gesellschaftliche Ordnung in der Ständegesellschaft auch im Vergleich mit heute - beurteilen die Rechtsordnung und das Machtgefüge in der Stadt
--------------------	---	---	--	--

Themen in R1	Miteinander – nebeneinander – gegeneinander: Kulturen begegnen sich	Aufbruch in eine neue Zeit	Auf dem Weg zur Demokratie
U.vorhaben	V	VI	VII
Zeitl. Umfang	10 Stunden	10 Stunden	18 Stunden
Inhaltsfelder	3: Europa im Mittelalter	4: Neue Welten und neue Horizonte	5: Die Welt wandelt sich politisch und wirtschaftlich
Inhaltliche Schwerpunkte	Christen, Juden und Muslime – Friedliches Miteinander und kriegerischer Konflikt	Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen	Absolutismus Französische Revolution
Konkretisierung	Christen, Juden und Muslime im mittelalterlichen Spanien Islamische Expansion und Kreuzzüge	Kolumbus entdeckt Amerika Das Aztekenreich Europäisierung der Erde	Ludwig XIV.: Der Staat bin ich Die Aufklärung Die Revolution und ihre Folgen
Sachkompetenzen	Die SuS - beschreiben das friedliche Miteinander der verschiedenen Kulturen im maurischen Spanien - erklären die Kreuzzüge auf der Grundlage des Alleingültigkeitsanspruches der verschiedenen Religionen	Die SuS - beschreiben exemplarisch Motive und Verlauf einer Entdeckung und Eroberung - benennen die kulturellen Leistungen der indigenen Bevölkerung und beschreiben das Ausmaß der Kulturzerstörung durch die Eroberer an einem Beispiel	Die SuS - stellen Ursachen und den Verlauf der französischen Revolution und den Weg Frankreichs zur Republik dar - benennen wichtige Etappen der Entwicklung der Menschenrechte
Methoden- und Handlungskompetenzen	Die SuS - identifizieren in Sachtexten Kernaussagen und geben diese mit eigenen Worten sprachlich angemessen wieder	Die SuS - gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Ereignisse und Entscheidungssituationen nach, entwickeln Problemlösungen und treffen begründet Entscheidungen	Die SuS - beschreiben grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Schaubildern,



	- beschreiben Thema, Strukturelemente, Legende und die enthaltenen Informationen von Schaubildern und Geschichtskarten		Karten, Statistiken sowie Verfassungsschemata und wenden diese an
Urteils-kompetenzen	Die SuS - beurteilen und bewerten die Kreuzzüge aus zeitgenössischer christlicher und muslimischer Sicht sowie aus heutiger Perspektive	Die SuS - bewerten das Zeitalter der Entdeckungen unter Berücksichtigung der Sicht der Eroberer und der eingeborenen Bevölkerung	Die SuS - beurteilen in Grundzügen die Bedeutung der Französischen Revolution für die politische Kultur in Europa

Themen in R2	Die Industrialisierung verändert die Welt	Von der Reichsgründung zum Ersten Weltkrieg
U.vorhaben	VIII	IX
Zeitlicher Umfang	18 Stunden	20 Stunden
Inhaltsfelder	5: Die Welt wandelt sich politisch und wirtschaftlich	6: Imperialismus und Erster Weltkrieg
Inhaltliche Schwerpunkte	Industrielle Revolution	Reichsgründung Imperialismus Nationalismus Erster Weltkrieg
Konkretisierung	Aufbruch ins Industriezeitalter Soziale Frage und Arbeiterbewegung	Reichsgründung Wettlauf um Kolonien Ursachen, Verlauf und Auswirkungen des Ersten Weltkrieges Der Versailler Vertrag und seine Folgen
Sach-kompetenzen	Die SuS - erklären die wesentlichen Merkmale der Industriellen Revolution und ihre Auswirkungen auf die Lebenswelt der Menschen - erläutern den Begriff der Sozialen Frage und deren Lösungsversuche	Die Sus - erläutern den deutschen Einigungsprozess - erklären das Großmachtstreben im 19. Jahrhundert - stellen Ursachen, Verlauf und Auswirkungen des Ersten Weltkrieges in Grundzügen dar
Methoden- und Handlungs-kompetenzen	Die SuS - identifizieren in Sachtexten relevante Informationen, benennen den Hauptgedanken eines Textes und stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar	Die SuS - wählen geeignete sprachliche Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage aus



		- vergleichen Informationen aus Text- und Bildquellen sowie Sachtexten und stellen Bezüge zwischen diesen her
Urteils- kompetenzen	Die SuS - bewerten die Folgen der Industriellen Revolution für Mensch und Natur - beurteilen und bewerten die Lösungsversuche der Sozialen Frage	Die SuS - bewerten das damalige Demokratieverständnis am Beispiel des deutschen Einigungsprozesses von 1871



Themen in R3	Die Weimarer Republik – Warum scheitert die Demokratie?	Die NS-Diktatur - Gleichschaltung, Entrechtung und Widerstand	Der Zweite Weltkrieg – Der Vernichtungskrieg und seine Folgen
U.Vorhaben	X	XI	XII
Zeitl. Umfang	18 Stunden	14 Stunden	6 Stunden
Inhaltsfelder	7: Die Weimarer Republik	8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
Inhaltliche Schwerpunkte	Die erste deutsche Demokratie Die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen Das Scheitern der Weimarer Republik	Anpassung, Mitwirkung und Widerstand im nationalsozialistischen Herrschaftssystem Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma und Andersdenkender	Vernichtungskrieg Flucht und Vertreibung
Konkretisierung	Novemberrevolution und Ausrufung der Republik Das Jahrzehnt der Gegensätze: Goldene Zwanziger und Weltwirtschaftskrise Die Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik	Die Errichtung der NS-Diktatur Leben und Alltag im NS-Regime Holocaust Widerstand	Ursachen und Verlauf des Krieges Flucht und Vertreibung in Deutschland und Europa
Sachkompetenzen	Die SuS - beschreiben die Ursachen und Folgen der Novemberrevolution von 1918 - erläutern die aus der politischen Entwicklung resultierenden Probleme für die Weimarer Republik - erklären die wirtschaftliche Dimension des Krisenjahres 1923 sowie die globalen Zusammenhänge der Weltwirtschaftskrise von 1929 in Grundzügen - erläutern die Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik	Die SuS - erläutern die Mechanismen der nationalsozialistischen Machtübernahme und -stabilisierung - stellen die Entrechtung, Verfolgung und Ermordung von verfolgten Gruppen im Dritten Reich dar. - vergleichen unterschiedliche Motive, Möglichkeiten und Grenzen des Widerstands miteinander	Die SuS - erläutern die Kriegspolitik Hitlers und deren Folgen auf der Grundlage der nationalsozialistischen Ideologie
Methoden- und Handlungskompetenzen	Die SuS - stellen historische Zusammenhänge und Sachverhalte strukturiert und kriterienorientiert mithilfe von Zeitleisten, Schaubildern und Mind Maps dar	Die SuS - vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form und bereiten ihre Ausführungen strategisch auf	Die SuS - unterscheiden zwischen Dokumentarfilmen und historisierenden Spielfilmen sowie zwischen historischen Tatsachen und Fiktion



Urteils- kompetenzen	Die SuS - beurteilen die Belastungen der Weimarer Republik - beurteilen anhand eines Verfassungsvergleichs zwischen früher und heute, ob aus den Fehlern der Weimarer Republik gelernt worden ist	Die SuS - beurteilen die Auswirkungen der nationalsozialistischen Zwangsherrschaft auf das Leben der Menschen in allen Bereichen. - erörtern Möglichkeiten, Grenzen sowie Folgen des Widerstands im nationalsozialistischen Deutschland	Die SuS - beurteilen die Kriegspolitik Hitlers und bewerten die Folgen für Deutschland und Europa - bewerten den gegenwärtigen Umgang mit der NS-Vergangenheit
-------------------------	---	---	--

Themen in R4	Die bipolare Welt nach 1945 – die Merkmale des Ost-West-Konflikts	Was wird aus Deutschland? – Von der Teilung zur Einheit
U.vorhaben	XIII	XIV
Zeitlicher Umfang	18 Stunden	18 Stunden
Inhaltsfelder	9. Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands	9. Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands
Inhaltliche Schwerpunkte	Kalter Krieg	Wirtschaft und Gesellschaft in beiden deutschen Staaten Zusammenbruch des Kommunismus und Deutschlands Einheit
Konkretisierung	Aufteilung der Welt in „Blöcke“ und die Entstehung des modernen Europas Nord-Süd-Konflikt	Die doppelte Staatsgründung 1949 Das Leben in beiden deutschen Staaten Von der friedlichen Revolution bis zur deutschen Einheit Ost-West-Denken – immer noch ein Problem?
Sach- kompetenzen	Die SuS - erläutern die Aufteilung der Welt in Blöcke und ihre Auswirkungen auf Deutschland und europa - beschreiben die Entstehung des Nord-Süd-Konflikts	Die Sus - erläutern die doppelte deutsche Staatsgründung von 1949 und beschreiben die unterschiedlichen Lebensbedingungen - erläutern die friedliche Revolution von 1989 sowie den Weg zur deutschen Einheit
Methoden- und Handlungs- kompetenzen	Die SuS - beschaffen selbstständig Informationen, werten diese aus und stellen diese dar	Die SuS - erstellen selbstständig Medienprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese zur Unterstützung der eigenen Argumentation



Urteils- kompetenzen	Die SuS - beurteilen exemplarisch die Wirkungskraft unterschiedlicher Konfliktlösungsstrategien während des Kalten Krieges - beurteilen das Nord-Süd-Gefälle auch im Hinblick auf gegenwärtige Konflikte	Die SuS - beurteilen, inwieweit eigene und fremde Sichtweisen im heutigen Deutschland noch immer von den Kategorien "Ost" und "West" geprägt werden und diskutieren die Folgen
-------------------------	--	---



Alle Angaben dienen der Orientierung. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben sind möglich und obliegen der Entscheidung der jeweiligen Lehrkraft.

3 Unterrichtsmaterialien

- Schulbuch
- Arbeitsblätter
- Historische Karten
- Karikaturen
- Filme
- Internet

4 Leistungsbewertung

Grundsätze zur Leistungsbewertung

Das SchulG NRW regelt die Leistungsbewertung im §48 i.V.m. der APO S I §6 rechtlich verbindlich.

Das Fach Geschichte ist, aufgrund seiner Zuordnung zur Fächergruppe der Gesellschaftslehre, ein mündliches Fach. Daher werden im Fach Geschichte keine Klassenarbeiten zur Feststellung des Lernerfolgs geschrieben. Zur Feststellung des Lernerfolgs dient die „Sonstige Leistung“. „Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen[...]“

Die Fachschaft Geschichte an der ARS orientiert sich bei der Beurteilung der Leistung im Bereich sonstige Mitarbeit an den Vorgaben zur Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“, die am WbK Bonn zum WS 2016/2017 in Kraft getreten sind.

Entscheidend ist, dass die Bewertungskriterien für die zu Beurteilenden transparent sind und dem Lernenden suggerieren, dass die Lehrkraft ein Lernangebot zur Verfügung stellt, das zum Lernen mit Einsatz motiviert.

Lernen wird, im Hinblick auf § 1 SchulG NRW, immer individualisierter. Hierzu ist es notwendig, Mittel der Erarbeitung zu nutzen, die diesem Anspruch gerecht werden. Zu diesen Mitteln wird die Arbeitsmappe gerechnet.

Da das Lernen jedoch ein kumulativer und kontinuierlicher Vorgang ist, ist darauf zu achten, dass die Aufgabenstellungen einerseits so ausgerichtet sind, dass die Kompetenzen wiederholend und in wechselnden Kontexten angewendet werden können und andererseits die Kompetenzerwartungen überprüfbar sind. Dazu ist jedoch eine Ausgewogenheit zwischen mündlichen, schriftlichen bzw. praktischen Aufgabenstellungen zu beachten.

Die Leistungsbewertung ist zum einen Anlass für die Lehrkräfte, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu evaluieren und zu modifizieren. Zum anderen gibt sie den Lernenden Rückmeldung über die erreichten Lernstände. Zudem dient

sie zur individuellen Beratung und Förderung der Lernenden, um diese zum Weiterlernen zu motivieren.

Der kompetenzorientierte Geschichtsunterricht ermutigt die SuS ihre Handlungskompetenz in Projekten einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren, um mit ihren Deutungen von Geschichte aktiv am Diskurs teilzunehmen.

Bedeutsam im Sinne von kompetenzorientierten historischen Lernens ist auch das Beherrschen von Methoden, die unsere SuS dazu befähigen, selbstständiges Wissen anzueignen, Informationen zu verarbeiten, um Urteile über geschichtliche Sachverhalte bilden zu können. Die Vermittlung von Methodenkompetenz ist unverzichtbar für einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht.

Im Einklang mit §70(4) gelten folgende Leitlinien zur Leistungsbewertung und Lernerfolgskontrollen.

Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den folgenden Abschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Die von allen SuS verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird mindestens einmal pro Semester bewertet.

Verbindliche Instrumente:

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe
- Schriftliche Überprüfung
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 MinutenFür die Festlegung der Note einer schriftlichen Leistungsüberprüfung dient der unten aufgeführte Bewertungsmaßstab als Orientierungsrahmen. Der Anteil der Teilleistungen soll erkennbar sein:

sehr gut	100 % - 92 %
gut	91 % - 78 %
befriedigend	77 % - 64 %
ausreichend	63 % - 50 %
mangelhaft	49 % - 25 %
ungenügend	24 % - 0 %

Mündliche Formen der Leistungsüberprüfung

Referat/Mitarbeit im Unterricht

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den SuS transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten

- Selbstständige Themenfindung
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

Arbeitsmappe

- Qualität der Aufgabenbearbeitung
 - umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
- Vollständigkeit
 - Inhaltsverzeichnis
 - Arbeitsblätter einheften
 - Seitennummerierung
- Sauberkeit und Ordnung
 - Schrift gut lesbar und Seitenrand beachtet
 - Überschriften hervorgehoben
 - Datum
 - Ordentliche Führung (z.B. nicht verknickt, frei von Kritzeleien)

- Weitere formale Kriterien
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

Schriftliche Überprüfung

- Inhaltliche Richtigkeit
- Sprachliche Richtigkeit
- Verwendung der Fachsprache
- Formale Aspekte: Lesbarkeit und Ordentlichkeit

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

Referat

Inhalt

- Begründete Themenwahl
- Hintergrundinformationen
- Sachliche Richtigkeit
- Erläuterung von verwendeten Fach- und Fremdwörter
- Quellennachweis

Vortrag

- Adressatenorientierung
- Interessant aufbereitet
- Sprechweise
 - laut, langsam, deutlich
 - frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten
- Vortragspausen mit Zeit für Fragen
- Blickkontakt mit den Zuhörerinnen und Zuhörern
- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- abgerundeter Schluss
- Zeitrahmen berücksichtigt

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher Form im Rahmen einer individuellen Lernberatung

Bewertung der Leistungen:

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

- Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

- Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht
- Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
- Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
- Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Werden Leistungen aus Gründen, die von den SuS nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

Verweigert ein SuS die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

Kriterium/Note	Sachkompetenzen	Methoden- und Handlungskompetenzen	Urteilskompetenzen
Sehr gut	<p>Der/die Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellt historische Sachverhalte und Entwicklungen umfassend, strukturiert und einwandfrei dar 	<p>Der/die Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - löst Aufgaben planvoll, zielgenau und selbstständig - beschafft sich gezielte Informationen - verwendet die Fachsprache differenziert - argumentiert sachlich angemessen, differenziert und stimmig - entwickelt Problemlösungen und trifft begründet Entscheidungen - erstellt und präsentiert selbstständig Medienprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten 	<p>Der/die Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilt historische Handlungen und deren Folgen sachgerecht in ihrem zeitgenössischem Kontext - erörtert und beurteilt Möglichkeiten, Grenzen und Folgen menschlichen Handelns in ihrer Zeitbedingtheit und unter Berücksichtigung sich verändernder Wertvorstellungen
gut	Der/die Studierende verfügt über die meisten der oben aufgeführten Kompetenzen.		
befriedigend	Der/die Studierende verfügt über viele der oben aufgeführten Kompetenzen.		
ausreichend	Der/die Studierende verfügt über mehrere – wenn auch lücken- oder fehlerhaft - der oben aufgeführten Kompetenzen.		
mangelhaft	Der/die Studierende verfügt über die meisten der oben aufgeführten Kompetenzen nur unzureichend und/ oder fehlerhaft.		
ungenügend	Der/die Studierende verfügt über die meisten der oben aufgeführten Kompetenzen nur in völlig unzureichender Form.		

Kompetenzorientierte Bewertung im Bereich „Sonstige Leistungen“